

Leipziger Tageblatt

220

und

Anzeiger.

N^o 87.

Montag, den 28. März.

1842.

Lectüre, der Wanderschaft eines deutschen Handwerksgesellen entsprungen.

(B e s c h l u ß).

Hatten nun die armen Teufel 14 Tage lang gearbeitet, dann wurde ihr geringer Lohn in ein Buch, das sich jeder von ihnen halten mußte, eingetragen. Die eine Hälfte des Lohns mußten sie ihrem Herrn für ihren Paß, Kraft dessen sie außerhalb des Eigenthums desselben für Lohn arbeiten dürften, entrichten; sie nannten diese Abgaben Obrol. Die andere Hälfte des Lohns stand ihnen zu freier Verfügung; sie mußten jedoch noch davon ihre Kleidung beschaffen. So sehr ich deshalb diese Menschen Anfangs bedauerte, so wurde ich doch später durch ihre längere Erfahrung belehrt, wie gut gerade diese Gattung für dieselben sei. Bei keinem unter allen Völkern, die ich nach und nach kennen lernte, ist die Abhängigkeit größer, wie bei den Russen, und nicht etwa bloß beim gemeinen niederen Slaven; nein, dieselbe läuft wie ein rother Faden durch alle Stände, wie ich oft zu beobachten Gelegenheit hatte. So lange unsere Arbeiter nur einen Kopfen noch in der Tasche hatten, mußte dieser für Bobki fort; und ging er einmal des Sonntags oder an einem Feiertage weg, so lagerten sie in einer Kabak so lange, bis der letzte Kopfen verhandelt war. Daher kam es denn, daß sie die Woche über Nichts hatten und, wenn sie sich ein Kleidungsstück kaufen wollten, dann fast immer bei den Fabrikanten pumpen mußten, was diese gar nicht ungern sahen. Da sie in ihre Arbeiter um desto höher auf längere Zeit hatten, als es sonst wohl geschehen wäre. Manchmal blieben sie, um ihrer Bräutigame zu sehen, zwei oder einige Tage ganz aus der Fabrik weg, so wie unter ihnen ein Püppchenmacher, ein geschickter Klebholz, that dies einmal zwei Monate lang. In solchen Fällen ließen die Fabrikanten den Burschen (eine Art Polizeibeamter) holen, der den armen Sünder mit auf den Rücken gebundenen Armen auf das Polizeibureau schleppte, wo denselber, nach bestandnem Verhöre von dem Polizeimeister, eine gelinde, wenn es das erste Mal war, eine schärfere Strafe im Wiederholungsfall u. s. f. dictirt und mit dicken Ruthen auf den bloßen Rücken und Hintern zugemessen wurde. Nach vollzogener Execution wurde der Berücksichtigte, nachdem er dem Polizeimeister für die

erhaltene gelinde Strafe hatte danken müssen, mit wieder auf den Rücken gebundenen Armen zu den Fabrikanten gebracht, welchen er ebenfalls für die Strafe danken und sich unterthänig zur Erde legen mußte. So erhielt jener Drechsler, als er eingefangen worden war, auf der Stelle 250 Prügel, und da diese Strafe dem Polizeimeister noch zu gelinde war, so wurde ihm auf dessen Geheiß das Kopstaar zur Hälfte ganz rein abgeschoren, während die andere Hälfte beinahe bis auf die Schultern herabhing. Aus Mitleiden schoren ihm seine Kameraden auch diese ab. Dessen vollzogen die Fabrikanten gleich selbst die Strafe an ihren Arbeitern, was aber nach den dort geltenden Gesetzen nicht erlaubt ist. Wurde dann einem solchen Sträflinge gesagt, er solle den unbefugten Richter verklagen, so antwortete er: „Was hilft mir das Verklagen! Komme ich nachher ins Verhör bei dem Quartanir, so ist schon mein Fabrikant da und trinkt mit demselben eine Flasche Wein, und ich kann dann froh sein, wenn ich mit heller Haut von dem beamteten Raubthiere fort komme.“ Dem war so. Wie den Wein, so lieben die russischen Beamten auch das Geld, wie ich aus Erfahrung weiß. Oft bekam ich, wenn ich einen Paß auf der Polizei visiren lassen wollte, von einem Polizeischreiber die Antwort: „Jetzt kann ich nicht, kommen Sie morgen oder übermorgen wieder.“ Das war aber nur eine Speculation auf meinen Geldbeutel; denn sobald dieser seine zauberischen Klänge vernahmen ließ, war an keine Weigerung des Polizeibeamten mehr zu denken. Ohne Zweifel sind die armen Teufel schlecht gestellt, und auf die klingende Gnade des Publikums angewiesen.

Ich kehre zu meinen russischen Raubgenossen zurück. Man hätte denken sollen, daß so herbe Executionen, wie ich angeführt habe, ihre Wirkung bei denselben nicht verfehlen könnten; aber nichts weniger, als das. Die prügfaulen Menschen schüttelten die Schläge wie Regen ab, waren dann wieder so lustig und guter Dinge wie zuvor, und trieben nachher ihre Bobki-Studien sogar mit erhöhter Begeisterung fort. Nicht besser war es mit den Lebelingen bestellt, zwischen welchen und den erwachsenen russischen Arbeitern überhaupt nur der Unterschied bestand, daß Erstere reichlicher mit Schlägen bedacht wurden.

Dr. Victor Jacobi.

Redacteur: Dr. Bretschel.

Witterungs-Beobachtungen

vom 20. bis 26. März 1842.

(Thermometer frei im Schatten.)

März.	Barom. b. 10° + R. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.	
20.	Morgens 8	27 2,2	+ 1,4	SO.	Wolken.
	Nachmittags 2	— 2,6	+ 6,8	SSW.	Sonnenschein, lustig.
	Abends 10	— 2,9	+ 1,3	SO.	matt gestirnt.
21.	Morgens 8	— 5—	+ 2—	O.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	— 6,3	+ 7,6	ONO.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 7,1	+ 2,2	ONO.	gestirnt.
22.	Morgens 8	— 7,9	+ 1,3	NW.	leichte Wolken.
	Nachmittags 2	— 7—	+ 4,7	NW.	bewölkt.
	Abends 10	— 6,9	+ 1,8	NW.	Wolken.
23.	Morgens 8	— 6,7	+ 1,1	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 7—	+ 1,5	SW.	Schneegestüber.
	Abends 10	— 8,7	— 1,2	ONO.	matt gestirnt.
24.	Morgens 8	— 10—	— 2,3	QNO.	einzelne Wolkenstreifen.
	Nachmittags 2	— 10,3	+ 4—	N.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 10,8	— 0—	N.	Wolken.
25.	Morgens 8	— 10,9	— 1,8	SW.	Sonnenschein, windig.
	Nachmittags 2	— 10,5	+ 5,7	SW.	Sonnenschein, windig.
	Abends 10	— 8,8	+ 2—	SW.	Wolken, windig.
26.	Morgens 8	— 5,4	+ 3,1	SW.	trübe, Wind.
	Nachmittags 2	— 4—	+ 4—	SW.	trübe, stürmisch.
	Abends 10	— 4—	+ 2—	SW.	gestirnt, lustig.

Theater der Stadt Leipzig.

Montag den 28. März, zum ersten Male: *Die neue Liebe*, Schauspiel in 5 Acten von Eduard Devrient.

Städtische Realschule.

Die Prüfung der zur Aufnahme in die hiesige städtische Realschule angemeldeten neuen Schüler soll

1. Mittwoch den 30. dieses Monats

Nachmittags um 3 Uhr

im Locale der Anstalt statt haben. Der neue Cursus beginnt Tags darauf den 31. dieses Monats.

Der Director Dr. Vogel.

Schulnachricht.

Donnerstag den 31. März beginnt der neue Lehrkursus fürs Sommerhalbjahr in der bereits seit 20 Jahren bestehenden conc. Privatschule des Unterzeichneten. Diejenigen verehrten Aeltern und Pfleger, welche noch gesonnen sind ihre Kinder oder Pflegebefohlenen meiner Anstalt zu übergeben, bitte ich freundlich und ergebenst, ihre Anmeldungen bis zum oben angegebenen Datum bei mir in meiner Familienwohnung, Serbergasse Nr. 11 (Gottwalds Eisenwaarenhandlung), wo ich alle Vormittage bis 12 Uhr gegenwärtig sein werde; dann aber im Schulgebäude selbst, Neue Straße Nr. 7, zu machen. Die Preise des Schulgeldes sind für ein Kind in der Elementarclasse monatlich auf 10 Ngr., in den übrigen Classen aber auf 15 Neugroschen gestellt, und findet bis zur Entlassung aus der Schule keine anderweite Erhöhung statt. Einschreibegelder werden ebenfalls nicht gefordert.

E. F. Kreuzler, Director.

Die bereits gemeldeten und noch zu meldenden neuen Schüler und Schülerinnen erbittet sich Mittwoch den 30. März, wo sämtliche Schulstunden wieder ihren Anfang nehmen, M. Thon, Königsplatz Nr. 18.

AUCTION

im Gewandhause, Donnerstags den 31. März früh von 9 Uhr an. Unter andern kommen in derselben am genannten Tage Vormittags 11 Uhr verschiedene sehr schöne Mahagony-Reubles vor.

Auction.

Freitags den 1. April in den Stunden von 8—12 und 2—4 Uhr sollen in dem Hause der Erben des Herrn D. Ranft, Lauchaer Straße Nr. 16, eine bedeutende Anzahl Bücher, großentheils juristischen Inhalts, so wie verschiedenes Reublement, auch Gewehre und dergl. meistbietend notariell versteigert werden. Kataloge zu dieser Auction sind zu haben bei Herrn Buchhändler C. E. Friscke, Universitätsstraße, und auf der Expedition des Hrn. Adv. Eidel, Reichsstraße Nr. 38.

H. Volkmann, req. Notar.

Auction. Dienstag den 29. März d. J. Vormittags von 8 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sollen im Essigkrüge 3 Treppen hoch verschiedenes Reublement, so wie mehre zum Knopfmachergeschäft gehörige Waaren und Utensilien meistbietend notariell versteigert werden.

Leipzig, den 19. März 1842.

Adv. Job. W. Jäger, req. Notar.

Versteigerung.

Nächstkünftigen 4. April von Vormittags 11 Uhr an soll Erbtheilungs halber das Simonsche, zu Connewitz gelegene und aus zwei Nachbarkstellen bestehende Gut sammt dazu gehörigem Garten, einem kleinen Stück Holzlande und Feldern unter Bedingungen, welche bei mir einzusehen sind, in gedachtem Gute selbst notariell versteigert werden.

Leipzig, den 24. März 1842.

Dr. Friederici junior, Notar.

Versteigerung.

Nächstkünftigen 31. März d. J. Mittags um 11 Uhr sollen auf meinem Bureau in 14 Parzellen die Felder und Wiesen von einem hiesigen Stadtgute vor dem Zeiger und Bindmühlenthore notariell unter Bedingungen, welche bei mir unentgeltlich einzusehen und gegen die Copiales in Abschrift zu erhalten sind, versteigert werden.

Leipzig, am 10. März 1842.

D. Nothel, Notar.

Bekanntmachung.

Bekannt gemacht wird hiermit den geehrten Herren Mitgliedern der Schützengesellschaft, daß die Schießtage erst nach Ablauf der bevorstehenden Ostermesse beginnen.

Die Hauptleute und Mitglieder der Schützengesellschaft.

Bei Ignaz Sachowis in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 2, ist so eben erschienen:

Geistliche Reden

gehalten

bei der

in der katholischen Hofkirche

zu Dresden

am 4. Sonntage in der Fasten, den 6. März 1842,

vorgenommenen feierlichen

Weihe

des

hochwürdigsten Herrn

Franciscus Laurentius Mauermann,

Bischof zu Rama, Vicarius apostolicus im Königreiche Sachsen, Bruchvaters der königlichen Majestäten etc. etc.

Zum Besten der katholischen Missionen im Königreiche Sachsen.

gr. 8° Preis 5 Ngr., ohne die Mildthätigkeit beschränken zu wollen.

Extrazug zwischen Leipzig und Dresden.



Abgang Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr von Leipzig und von Dresden.

Vom 29. März d. J. an wird während der Messe und bis auf Weiteres versuchsweise ein Extrazug mit Personenwagen aller Classen gleichzeitig von Leipzig und von Dresden Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr abgehen. Der Cours dieser Züge ist ganz denen der Postzüge gleich, so daß die Abfahrt auf den 6 Zwischenstationen um 3 $\frac{1}{4}$ Stunden früher als die des zweiten Postzuges erfolgen wird. Mit diesen Zügen wird auch Eilgut nach Reglement befördert. Leipzig, den 25. März 1842.

Leipzig = Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Hartort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Localveränderung.

Von heute an wohne ich in Herrn Ploß's Hause, Grimma'sche Straße Nr. 31/593, 4. Etage vorn heraus.

J. S. Kühfel, Schneidermeister.

Wohnungsanzeige.

Von heute an wohne ich in Reichels Garten in meinem neuerbauten Hause, dem Trockenplage gegenüber, rechts vor der Sieglerswohnung.

J. G. Blaubut, Bürstenmachermstr.

Verkauf. Beim Gärtner Tube im Löhrenschen Garten sind zu verkaufen: Weinsenker, frühe Sorten, das Stück 2 $\frac{1}{2}$ Rgr., das Hundert 6 bis 8 Thlr., Rosa semperflorens das Hundert 6 bis 8 Thlr., Spargelpflanzen das Schock 10 bis 15 Rgr. Ferner Bäume und Sträucher zu Anlagen, Staudengewächse u., worüber Kataloge gratis ausgegeben werden. Auch werden daseibst Kränze, Guirlanden und Bouquets geschmackvoll zu den billigsten Preisen gebunden.

Fensterverkauf. Verschiedene noch brauchbare kleine und große Fenster sind billig zu verkaufen kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Zu verkaufen sind 2 Pferde nebst einem Reisewagen: Reichstraße Nr. 10, rechts im Hofe.

Frische holländische Mustern, Geräucherten Rheinlachs

erhielt H. Haupt, Neumarkt Nr. 13/21.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, Schneider zu werden, kann sich melden Brühl Nr. 21, bei Schneidermeister Anauß.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum sofortigen Antritt oder spätestens bis zum 1. April, im rothen Adler, Brühl, eine Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Nur solche können sich melden in der dünnen Henne in der Gastwirthschaft.

Zu mietzen gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches im Waschen und Platten erfahren ist. Näheres Pachhofsgasse Nr. 6/1546, im ersten Stock.

Weservermietung.

In der lebhaftesten Lage am Markte ist zu bevorstehender Jubilate-Messe eine erste Etage, theilweise oder zusammen, zu vermietzen durch das

Nachweisungs-Comptoir von Ludw. Caspary,
Reichstraße Nr. 28.

Zu vermietzen und zu Oftern zu beziehen ist ein kleine Familienlogis: Antonstraße Nr. 14, parterre.

6. Abendunterhaltung

der Gesellschaft



Sonnabend den 2. April 1842
im Wiener Saal.

Die Billetausgabe geschieht bei Herrn Winkler, Petersstraße Nr. 32/59.
Der Vorstand.

Einladung.

Sonntag den 3. April 6. Abendunterhaltung der 8. Compagnie der Communalgarde im Hotel de Pologne. Abonnements- und Eintrittskarten für Gäste sind von heute an in Empfang zu nehmen: Gewandgäßchen Nr. 4/622, bei dem Feldwebel Herrn Löpfer.
Der Comité.

Gasthof zu Lindenau.

Heute gutbesetzte Tanzmusik. Hauschild.

Große Funkenburg.

Heute den 2. Ofterfeiertag und den Tag nachher starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.
Hauschild.

Putzisch.

Heute den 2. Feiertag ladet zur Tanzmusik in dem neu decorirten Saale, dergleichen zu kalten und warmen Getränken und kalten Speisen ergebnst ein
Friedr. Büchner.

Schleusig.

Heute den 2. Ofterfeiertag starkbesetzte Tanzmusik vom Musikchore des 1. Schützenbataillons, wozu ergebnst einladet
G. Gerber.

Kleinzschocher.

Heute zum 2. Ofterfeiertage starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebnst einladet
Wolter.

Wiener Saal.

Heute zum 2. Feiertage Concert und Tanzmusik im
Anfang 3 Uhr.
J. Lopitsch.

Das Feinste von Oker- und Kaffeekuchen ist die Feiertage zu haben
in Kriemichens Kaffeegarten,

starker Kaffee à Portion 2 1/2 Ngr., halbe Port. 1 1/2 Ngr., die Tasse 1 Ngr., verschiedene Kaffeekuchen (12 Stück auf die Portion) à 2 1/2 Ngr., Zimmluchen (8 Stück auf die Portion) à 2 1/2 Ngr., Osterkuchen (7 Stück auf die Port.) à 2 1/2 Ngr.
 NB. Die Einrichtung ist getroffen, daß bis Abends 10 Uhr gebadet wird.

Heute und morgen Concert in Kriemichens Kaffeegarten.

Heute und morgen Dienstag Fladen und Kaffeekuchen in größter Auswahl.
Schulze in Stötteritz.

Leipziger Feldschlößchen. Heute verschiedene Sorten Osterkuchen in Portionen, so wie auch ausgezeichnetes Wallensteiner Lagerbier.

Connewitz.

Heute den 2. Osterfeiertag stark und gut besetzte Tanzmusik im Gasthose, wobei die neuesten Wiener und Prager Tänze mit zur Aufführung kommen.
L. Friedel.

Leipziger Waldschlößchen.

Heute von 3 Uhr an starkbesetztes Concert, von 5 Uhr an Tanzmusik im neuen Salon.
L. S. Hauschild.

Heute und morgen Concert mit Tanzmusik im Peterschießgraben.

L. Friedel.

Heute den 2. Feiertag und morgen Dienstag den 29. März laden die Unterzeichneten zur

letzten Concert- u. Tanzmusik

im sogenannten Kaffeegarten zu Krügers Bad hiermit ergebenst ein und bitten ein geehrtes Publikum bei Schlusse in diesem Locale um recht zahlreichen Besuch.
 Das Musikchor von **C. Föld.**

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Heute den 2. Osterfeiertag

Concert bei Herrn Bonorand.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Morgen Dienstag den 29. März ladet zu Schweinsknochen und Klößen nebst Sauerbraten und andern Speisen höflichst ein und kann mit guten Bieren dabei bestens aufwarten.
Liebner im Läubchen.

Verloren wurde am 26. ein kleiner französischer Schlüssel. Dem Finder desselben wird eine Belohnung zugesichert: Querstraße Nr. 27, 2. Etage.

Verloren wurde am grünen Donnerstage in der Thomaskirche ein Schnupftuch mit Spigen besetzt ohne Namen. Man bittet es gegen Belohnung beim Küster am Thomaskirchhofe abzugeben.

Entwendet wurden Sonnabend am 26 d. M. ein paar Herrenstiefel; sie sind besonders daran kenntlich, daß die Sohle des linken Stiefel nach innen zu höher und stärker ist als nach außen, auch auf der innern Seite mit Zwickchen beschlagen ist. Wer sie im rothen Krebs Nr. 227 auf der Fleischerstraße beim Hausmann **Arnold** abgibt, erhält den vollen Werth der Stiefeln.

* Der uns wohlbekannte Herr, welcher vergangenen Donnerstags aus der Bierstube des Hotel de Pologne einen braunen Mantel mit sich nahm und einen braunen zum Ersatz zurückließ, wird hiermit aufgefordert, in genanntem Hotel den gegenseitigen Austausch zu betreiben, ehe man sich deutlicher erklärt.

Fern von seinem Vaterlande, aber gewiß auch hier vielfach betrauert, verschied heute mein Associé und treuer Freund, Hr. **Samuel Appleton Storow**, gebürtig aus Boston in Nordamerika. Er starb in dem Alter von 28 Jahren an unheilbarer Brustkrankheit.

Leipzig, den 26. März 1842. **Theodor Knauth.**

Einpassirte Fremde.

Arnold, Particulier von Havre, in Stadt Rom.
 Andersen, Kaufmann von Hamburg, in Stadt Rom.
 Alexander, Kaufmann von Breslau, im Hotel de Baviere.
 Bonader, Oekonom von Hausdorf, in Stadt Dresden.
 Bahner, Kaufmann von Halle, im Palmbaume.
 Breidt, Kaufmann von Pforzheim, und
 Büchel, Kaufmann von Straßburg, im Rheinischen Hofe.
 Bräuner, Amtmann von Gatz, im Hotel de Pologne.
 Blachmann, D., Gymnasial-Director von Dresden, im Hotel de Bav.
 Bohlen, Comtesse von Berlin, in Stadt Rom.
 v. Bornstädt, Lieutenant von Berlin, im grünen Schilde.
 Creuznach, Kaufmann von Chemnitz, in Stadt Rom.
 Campagne, Kaufmann von Paris, im Hotel de Baviere.
 Döring, Kammerrath von Plotha, im Hotel de Russie.
 Ehrlich, Kaufmann nebst Gemahlin, von Ebbau, in Stadt Hamburg.
 Epstein, Fabrikant von Prag, im Hotel de Baviere.
 Geride, Regierungsrath von Merseburg, im grünen Schilde.
 v. Gärtner, Frau Baronin, von Umma, in Stadt Rom.
 Götner, D., nebst Tochter, von Schneeberg, im grünen Baum.
 Häpfler, Mühlenbesitzer von Bitterfeld, im Palmbaume.
 Jüngen, Apotheker von Gößnitz, im blauen Koffe.
 Kuhn, Particulier von Pariskube, in Stadt Hamburg.
 v. Koss, Lieutenant von Wien, in Stadt Rom.
 Landw. ng, Student v. n. Zug, im Hotel de Baviere.
 Lange, Privatgelehrter von Waldkirchen, Petersstraße Nr. 24.

Lehmann, Apotheker von Berlin, im Palmbaume.
 Lindner, Apotheker von Belgern, in Stadt Dresden.
 Komperte, Kaufmann von Paris, und
 v. Ludwig, Major von Dippoldiswalde, in Stadt Rom.
 Levinstein, Kaufmann von Berlin, im goldenen Kranich.
 Merziger, Kaufmann von Krakau, im Rheinischen Hofe.
 Müller, D., von Delitzsch, im Palmbaume.
 Müller, Kaufmann von Magdeburg, im Hotel de Baviere.
 Ehrlich, Wirtschaftsrath von Rochau, im schwarzen Kreuze.
 v. Parfussier, Fräulein, von Berlin, in Stadt Rom.
 Peters, Maler von Altona, im goldenen Einhorn.
 Rüttinghaus, Kaufmann von Hüttenberg, im Hotel de Baviere.
 Ritter, Organist von Erfurt, große Fleischerstraße Nr. 23.
 Stöber, Kaufmann von Hemschhausen, und
 Solbrig, Kaufmann von Chemnitz, im Hotel de Baviere.
 Söhner, Oberförster von Altenhain, im goldenen Kranich.
 Schied, Demoiselle, von Pomsen, Lauchaer Straße Nr. 14.
 Thiele, Kaufmann von Stettin, im Palmbaume.
 Trentner, Oekonom von Wittweida, im goldenen Einhorn.
 Wohlleben, Fabrikant von Magdeburg, im Palmbaume.
 Wansrath, Architekt von Dresden, in Stadt Rom.
 Weimskirten, Pastor von Dresden, in Stadt Rom.
 Wolf, Gymnasialist von Dresden, Petersstraße Nr. 42.
 Wunderlich, Apotheker von Glauchau, im blauen Koffe.
 v. Zaurjewski, Hüttenmeister von Davidshütte, im grünen Schilde.

Druck und Verlag von **C. Polz.**